

chen Qualität der staatlichen Leistungstätigkeit liegen, hier also auch wesentliche Ansatzpunkte für Veränderungen zu finden sind.

Das betrifft zum Beispiel die Frage, ob die Leistungstätigkeit schon mit genügender Voraussicht auf die Erfordernisse der intensiv erweiterten Reproduktion gerichtet ist. Unterschiede zeigen sich oft da, wo es um volkswirtschaftlich begründete ökonomische Vorgaben für wissenschaftlich-technische Vorhaben geht. Abweichungen gibt es auch in der Art und Weise, wie staatliche Leiter eine hohe Leistungsbereitschaft bei allen Kollektivmitgliedern herausbilden.

Hier überall konsequent die besten Leitungserfahrungen einzuführen ist von großer Bedeutung. Denn: Wissenschaftlich-technische Arbeit und ihre ökonomische Wirksamkeit zu forcieren, mehr und höhere Gebrauchswerte mit weniger statt mit mehr Material und Energie zu erzeugen, in größerem Maße neue Technologien und Erzeugnisse einzuführen, die erheblich angewachsenen Grundfonds zeitlich immer besser zu nutzen - alle diese Aufgaben, die sich aus der Wirtschaftsstrategie ergeben, stellen hohe Anforderungen an politische und volkswirtschaftliche Einsichten, Leistungsbereitschaft, Schöpferum, Gewissenhaftigkeit und Arbeitsdisziplin aller Werktätigen.

Die Parteiorganisationen sorgen sich deshalb um die Ausprägung parteilicher Haltungen zum Leistungsvergleich. Sie kümmern sich darum, daß beim Leistungsvergleich die Ursachen und Motive sowohl für gute Leistungen als auch für zeitweiliges Zurückbleiben ohne Vorbehalte aufgedeckt werden. -

Indem die Parteikollektive gerade darauf orientieren, sichern sie, daß dieser Vergleich ganz im Sinne unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung dem Neuen, Progressiven zum Durchbruch hilft und die Überwindung

rückständiger Auffassungen und überholter Gewohnheiten unterstützt. Er festigt auf diese Weise zugleich die Überzeugung von der Richtigkeit und Realisierbarkeit der Aufgaben in den Beschlüssen der Partei, trägt zur Verbreitung von Optimismus bei und vertieft das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk.⁵ Der Leistungsvergleich ist also jene Führungsmethode, die im entscheidenden Maße die Herausbildung sozialer Aktivitäten, die Festigung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen und damit insgesamt die Persönlichkeitsentwicklung der beteiligten Kommunisten und Werktätigen unterstützt.

Der Leistungsvergleich ist keine Ermessensfrage

In der ideologischen Arbeit ist es daher notwendig, allen Kollektiven und ihren Leitern bewußt zu machen, welche Bedeutung der Leistungsvergleich für die weitere Stärkung der sozialistischen Demokratie im unmittelbaren Arbeitsprozeß hat: Er ist eine ausgezeichnete Methode, die Werktätigen noch zielstrebig in die Leitung und Planung im jeweiligen Verantwortungsbereich einzubeziehen.

Der Leistungsvergleich ist also insgesamt eine vorwärtsdrängende, kritisch-konstruktive Methode, die dem wachsenden Gewicht des subjektiven Faktors entspricht und die Massenbewegung für einen hohen volkswirtschaftlichen Leistungsaufschwung wesentlich fördert.

Auf Grund dieser prinzipiellen Bedeutung kann folgerichtig seine Anwendung keine Ermessensfrage sein. Sie ist vielmehr ein grundsätzliches politisches und ökonomisches Erfordernis, dem entsprochen werden muß.

Die Überzeugungsarbeit der Parteiorganisationen zur Durchsetzung dieser Methode beginnt damit, Einsicht in die Notwendigkeit eines ständigen, starken Leistungszuwachses zu schaffen. Wer genau verstanden hat, daß

Damit ergibt sich für die Führungstätigkeit der Parteiorganisationen auf diesem Gebiet aber auch die Aufgabe, im kameradschaftlichen Zusammenwirken mit den staatlichen Leitern zu bewirken, daß der Leistungsvergleich nicht Angelegenheit einzelner Spezialisten bleibt, sondern vielmehr zur Sache aller Werktätigen wird. Denn erst durch ihre direkte Einbeziehung werden Voraussetzungen geschaffen, um Ursachen für Niveauunterschiede aufzudecken und sowohl das Können als auch die Leistungsbereitschaft der Werktätigen dafür zu nutzen, sie schnell und systematisch zu überwinden.

außergewöhnlicher Leistungsanstieg angesichts zunehmender Bedrohung des Friedens durch die aggressivsten Kreise der USA und ihrer Gefolgsleute in der NATO die entscheidende Voraussetzung für die Fortführung der Politik der Hauptaufgabe ist, der sucht auch nach den besten Wegen, wie dieser Leistungszuwachs im eigenen Kollektiv zu erreichen ist. Der übernimmt unvoreingenommen bessere Erfahrungen anderer und gibt kameradschaftlich und ohne zu zögern gute eigene Erfahrungen an andere weiter. Der nutzt den Leistungsvergleich mit noch größerer Wirksamkeit für weiteren ökonomischen und sozialen Fortschritt.

Prof. Dr. Gerhard Schilling
Parteihochschule „Karl Marx“
beim ZK der SED

1) W. I. Lenin, „Ursprünglicher Entwurf“ des Artikels „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“. In: Werke, Bd. 27, S. 194

2) Erich Honecker, Referat vor den 1. Kreissekretären 1983, „Neuer Weg“, Heft 5/83, S. 168

3) Vgl.: Planmäßige proportionale Entwicklung sichert ökonomische und soziale Erfolge, „Neuer Weg“, Heft 13/84, S. 522

4) Kombinate vergrößern ihren Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag, Berlin 1982, S. 86

5) Vgl.: K. Tiedke: Die marxistisch-leninistische Theorie — Grundlage der revolutionären Politik der SED, Berlin 1984, S. 171